



**POLIZEI**

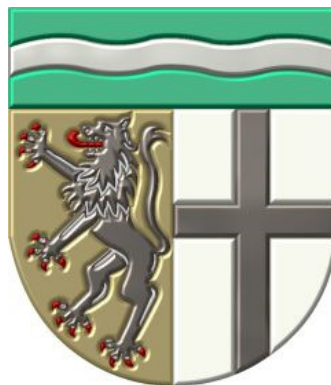
**Nordrhein-Westfalen  
Rhein-Erft-Kreis**

# ***Jahresbericht 2017***

***zur Kriminalitätsentwicklung***

***in der***

***Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis***



---

## Inhaltsangabe:

<b>Allgemeine Angaben zum Rhein-Erft-Kreis</b>	Seite 3
<b>Einige Begriffserläuterungen</b>	Seite 4
<b>Kurzinformation zu:</b>	
• Straftaten	Seite 5 bis 7
• Straftätern	
• Opfern	
<b>Kriminalitätsentwicklung 1987 bis 2017</b>	Seite 8 bis 9
<b>Betrachtung einzelner Deliktsbereiche:</b>	Seite 10 bis 15
<b>Raubdelikte</b>	Seite 10
<b>Diebstahlsdelikte</b>	Seite 11
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	Seite 12
<b>Computer- und Internetkriminalität</b>	Seite 13
<b>Rauschgiftdelikte / Drogentote / Sicherstellungen</b>	Seite 14
<b>Sonstige Delikte</b>	Seite 15
<b>Vermisstensachen</b>	Seite 15
<b>Alter der Tatverdächtigen</b>	Seite 16
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	Seite 17
<b>Opfer von Straftaten</b>	Seite 18
<b>Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen</b>	
• Allgemeines	Seite 19 bis 29
• Bergheim	
• Bedburg	
• Elsdorf	
• Pulheim	
• Kerpen	
• Erftstadt	
• Frechen	
• Hürth	
• Brühl	
• Wesseling	
<b>Kriminalprävention im Rhein-Erft-Kreis</b>	

---

## Allgemeine Angaben zum Rhein-Erft-Kreis

### Einwohner (Stand 01.01.2017)

insgesamt: **465.549**

davon:

- Kinder (unter 14 Jahren)	60.688	13,04%
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	19.135	4,11%
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	15.368	3,30%
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	370.358	79,55%

### Deutsche Bevölkerung

insgesamt: **411.334**

davon:

- Kinder (unter 14 Jahren)	54.683	13,29%
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	17.262	4,20%
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	13.009	3,16%
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	326.380	79,35%

### Nichtdeutsche Bevölkerung

insgesamt: **54.215**

davon:

- Kinder (unter 14 Jahren)	6.005	11,08%
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.873	3,45%
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	2.359	4,35%
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	43.978	81,12%

**Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung im REK** **11,65%**

**Land NRW** **12,38%**

Fläche in km<sup>2</sup> **704,54**

Einwohner pro km<sup>2</sup> **661**

Einwohner pro km<sup>2</sup> (Land NRW) **525**

---

## **einige Begriffserläuterungen:**

### **Häufigkeitszahl (HZ)**

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100000 Einwohner. Sie ermöglicht es, die Kriminalitätsbelastung verschiedener Bereiche (z.B. Kreise, Kommunen) unterschiedlicher Größe miteinander zu vergleichen.

Problematisch ist, dass hier nur die amtlich mit Erstwohnsitz gemeldete Bevölkerung gewertet wird, jedoch auch (allerdings in vergleichsweise sehr geringem Umfang) Straftaten von Personen begangen werden, die nicht im Tatortbereich amtlich gemeldet sind (z.B. ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher, illegal hier aufhältige Nichtdeutsche etc.). Dies trifft aber auf alle Auswertebereiche zu.

### **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)**

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Es ergeben sich dieselben Probleme wie zu Häufigkeitszahl angeführt.

### **Steigerungsrate**

Gibt die prozentuale Veränderung von bekannt gewordenen Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelne Deliktsbereiche zwischen verschiedenen Zeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bezeichnet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei bekannt gewordenen Fällen oder Häufigkeitszahlen.

### **Hinweis**

Der Satz „*errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils*“ führt gelegentlich zu Irritationen, da alle Kommunen des Rhein-Erft-Kreises weniger als 100000 Einwohner haben. Dies ist jedoch für die Berechnung selbst völlig unerheblich. Die Häufigkeitszahl wird nach dieser Formel berechnet:

$$\text{HZ} = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

## Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis

<b>Straftaten</b>	<b>Anzahl</b>		<b>Zu- bzw. Abnahme</b>	<b>Aufklärung in %</b>	
	<b>2016</b>	<b>2017</b>		<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Straftaten insgesamt</b>					
erfasste Fälle	35.084	31.241	<b>-10,95%</b>	48,83	<b>48,88</b>
aufgeklärte Fälle	17.130	15.270	<b>-10,86%</b>		
<b>Häufigkeitszahl</b> (Straftaten je 100.000 Einwohner)	7.518	6.710			
<b>Gewaltkriminalität insgesamt</b>	1.073	1.004	<b>-6,43%</b>	78,39	<b>78,39</b>
<u>darunter:</u>					
Mord und Totschlag	7	5	<b>-28,57%</b>	85,71	<b>100,00</b>
Vergewaltigung, bes. schw. sex. Nötigung	52	52	<b>0,00%</b>	86,54	<b>86,54</b>
Raubdelikte	246	249	<b>1,22%</b>	59,76	<b>57,03</b>
gefährliche und schwere Körperverletzung	767	694	<b>-9,52%</b>	82,27	<b>85,45</b>
<b>Bedrohung</b>	806	802	<b>-0,50%</b>	91,44	<b>91,40</b>
davon Nachstellung/Stalking	202	183	<b>-9,41%</b>	93,56	<b>96,72</b>
<b>einfache Körperverletzung</b>	2.371	2.238	<b>-5,61%</b>	91,82	<b>91,87</b>
<b>Straßenkriminalität</b>	9.648	8.446	<b>-12,46%</b>	15,33	<b>16,97</b>
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	15.226	12.939	<b>-15,02%</b>	22,60	<b>24,38</b>
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	7.412	6.657	<b>-10,19%</b>	33,93	<b>35,50</b>
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	7.814	6.282	<b>-19,61%</b>	11,85	<b>12,61</b>
<u>darunter:</u>					
Wohnungseinbruch	1.231	1.044	<b>-15,19%</b>	17,63	<b>16,00</b>
Ladendiebstahl	1.898	1.713	<b>-9,75%</b>	88,78	<b>87,51</b>
Fahrraddiebstahl	2.421	1.803	<b>-25,53%</b>	8,01	<b>9,37</b>
Diebstahl von Kraftwagen	287	339	<b>18,12%</b>	23,69	<b>22,42</b>
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.858	2.397	<b>-16,13%</b>	9,10	<b>12,39</b>
<b>Betrugssdelikte</b>	5.393	4.339	<b>-19,54%</b>	67,27	<b>57,48</b>
davon Warenbetrug & Warenkreditbetrug	2.404	2.111	<b>-12,19%</b>	53,24	<b>51,49</b>
>davon Tankbetrug	1.150	1.108	<b>-3,65%</b>	18,87	<b>23,19</b>
davon Beförderungerschleichung	1.022	714	<b>-30,14%</b>	99,02	<b>98,46</b>
davon SÄMÜT (z.N. älterer Menschen) *	158	392	<b>148,10%</b>	3,80	<b>1,58</b>
<b>Sachbeschädigung</b>	3.428	3.244	<b>-5,37%</b>	21,12	<b>18,96</b>
davon durch Brandlegung in Öffentlichkeit	81	144	<b>77,78%</b>	12,35	<b>7,64</b>
<b>Computerkriminalität</b>	364	288	<b>-20,88%</b>	54,67	<b>53,13</b>
<b>Rauschgiftkriminalität insgesamt</b>	1.146	1.213	<b>5,85%</b>	94,07	<b>94,15</b>
<u>darunter:</u>					
allgemeine Verstöße gegen § 29 BTMG	915	1.035	<b>13,11%</b>	95,74	<b>95,85</b>
illegaler Handel /Schmuggel von Rauschgift	161	121	<b>-24,84%</b>	87,58	<b>81,82</b>

\* erstmalige dezidierte Erfassung in 2016, Versuchsanteil: 90,82%,

### Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis

<b>Straftäter</b>	<b>Anteil</b>	<b>Anzahl:</b>		<b>Zu- bzw. Abnahme</b>	
		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>Ermittelte Tatverdächtige</b>	100%	13.326	12.362	-964	-7,23%
<u>davon:</u>					
- männlich		10.211	9.407	-804	-7,87%
- weiblich		3.115	2.955	-160	-5,14%
<u>davon:</u>					
- Kinder ( unter 14 Jahre)		346	365	19	5,49%
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		329	341	12	3,65%
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		1.122	1.149	27	2,41%
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		1.290	1.078	-212	-16,43%
- Erwachsene (ab 21 Jahre)		10.568	9.770	-798	-7,55%
<b>Deutsche Tatverdächtige</b>	100%	8.993	8.351	-642	-7,14%
<u>davon:</u>					
- männlich		6.656	6.146	-510	-7,66%
- weiblich		2.337	2.205	-132	-5,65%
<u>davon:</u>					
- Kinder ( unter 14 Jahre)		250	278	28	11,20%
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		244	263	19	7,79%
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		864	895	31	3,59%
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		885	737	-148	-16,72%
- Erwachsene (ab 21 Jahre)		6.994	6.441	-553	-7,91%
<b>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</b>		<b>88,45</b>	<b>88,35</b>		
<b>Anteil an den Tatverdächtigen in %</b>		<b>67,48</b>	<b>67,55</b>		
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	100%	4.333	4.011	-322	-7,43%
<u>davon:</u>					
- männlich		3.555	3.261	-294	-8,27%
- weiblich		778	750	-28	-3,60%
<u>davon:</u>					
- Kinder ( unter 14 Jahre)		96	87	-9	-9,38%
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		85	78	-7	-8,24%
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		258	254	-4	-1,55%
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		405	341	-64	-15,80%
- Erwachsene (ab 21 Jahre)		3.574	3.329	-245	-6,86%
<b>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</b>		<b>11,55</b>	<b>11,65</b>		
<b>Anteil an den Tatverdächtigen in %</b>		<b>32,52</b>	<b>32,45</b>		
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) = Zahl der TV in Relation zum Bevölkerungsanteil</b>					
TVBZ insgesamt		2.856	2.655		
Kinder		575	601		
Jugendliche		5.742	6.005		
Heranwachsende		8.280	7.015		
Erwachsene		2.846	2.638		
Deutsche		2.179	2.030		
Nichtdeutsche		8.036	7.398		

## Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis

<b>Opfer</b>	<b>Anzahl</b>		<b>Zu- bzw. Abnahme</b>	
	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
<b>Opfer *</b>				
Anzahl der Fälle mit Opfererfassung	5.464	5.217	-247	<b>-4,52%</b>
Anzahl der Opfer	6.493	6.191	-302	<b>-4,65%</b>
<u>davon:</u>				
- männlich	3.651	3.423	-228	<b>-6,24%</b>
- weiblich	2.842	2.768	-74	<b>-2,60%</b>
<u>davon:</u>				
- Kinder ( unter 14 Jahre)	440	403	-37	<b>-8,41%</b>
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	555	550	-5	<b>-0,90%</b>
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	591	709	118	<b>19,97%</b>
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	4.907	4.729	-178	<b>-3,63%</b>
<b>Opfer – Tatverdächtigenbeziehung *</b>			Anteil an der Gesamtzahl der Opfer	
- vom Opfer aus gesehen -				
	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Verwandtschaft</b>	<b>1.696</b>	<b>1.636</b>	<b>26,1%</b>	<b>26,4%</b>
- davon Partnerschaft	1.165	1.134	<b>17,9%</b>	<b>18,3%</b>
- davon noch bestehende Partnerschaft	724	709	<b>11,2%</b>	<b>11,5%</b>
- davon ehemalige Partnerschaft	441	425	<b>6,8%</b>	<b>6,9%</b>
- davon Familie	531	502	<b>8,2%</b>	<b>8,1%</b>
- davon Eltern	136	138	<b>2,1%</b>	<b>2,2%</b>
- davon Kinder/Enkel	198	169	<b>3,0%</b>	<b>2,7%</b>
- davon Großeltern	6	4	<b>0,1%</b>	<b>0,1%</b>
- davon Geschwister	93	96	<b>1,4%</b>	<b>1,6%</b>
- davon sonstige Angehörige	66	68	<b>1,0%</b>	<b>1,1%</b>
<b>Bekanntschaft</b>	<b>1.721</b>	<b>1.637</b>	<b>26,5%</b>	<b>26,4%</b>
<b>Keine Vorbeziehung</b>	<b>2.608</b>	<b>2.511</b>	<b>40,2%</b>	<b>40,6%</b>
<b>Ungeklärt</b>	<b>256</b>	<b>195</b>	<b>3,9%</b>	<b>3,1%</b>

\* Opfererfassung nur bei folgenden Deliktsarten:

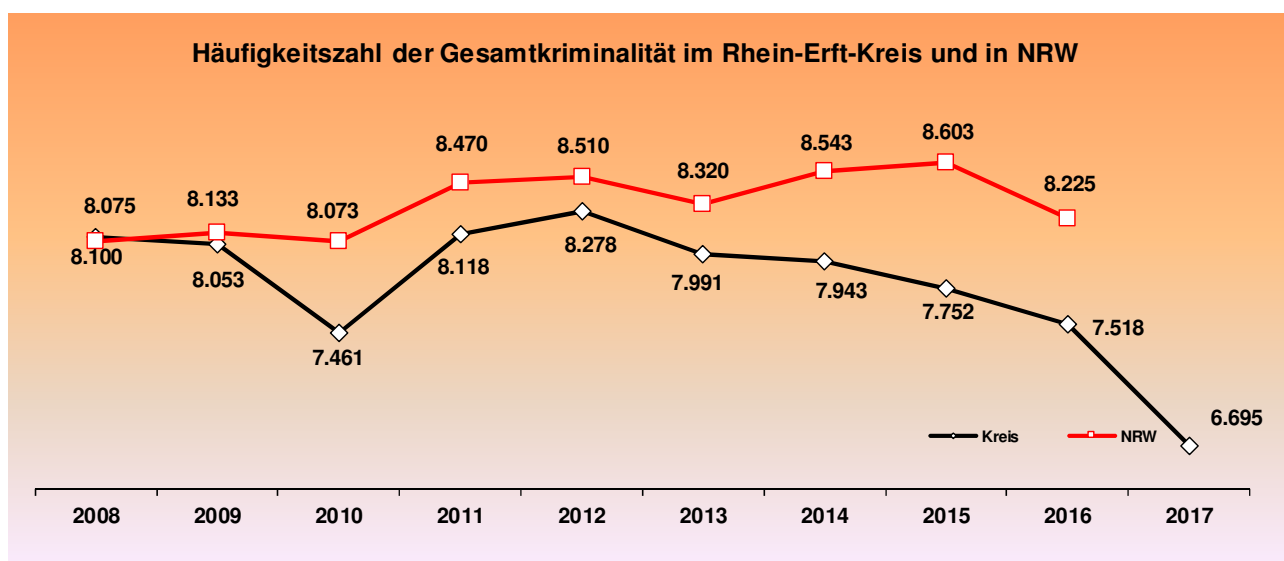
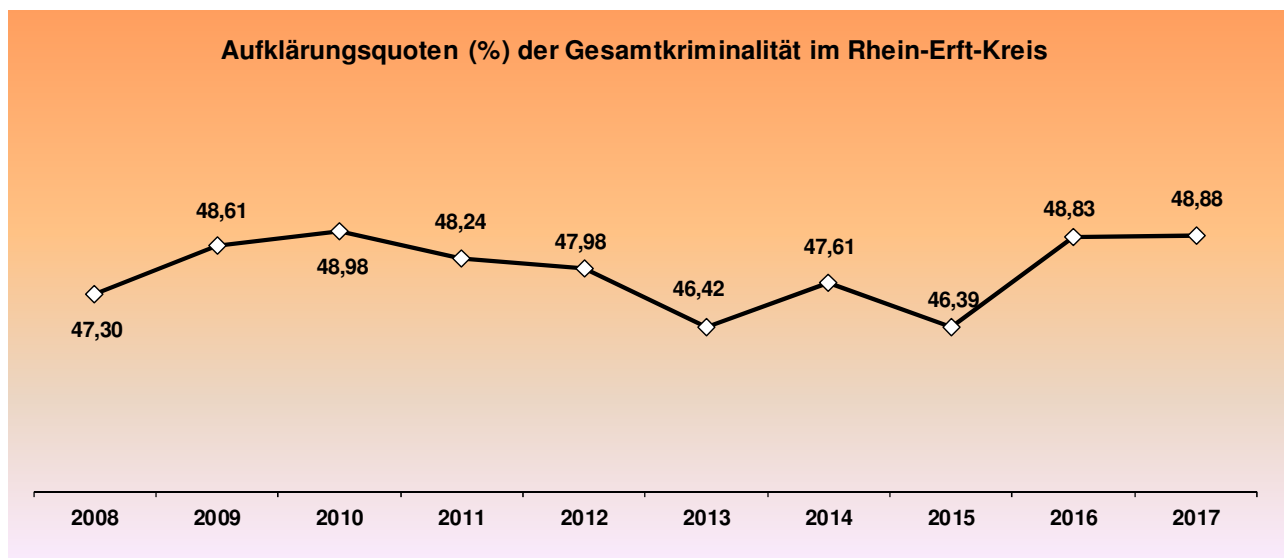
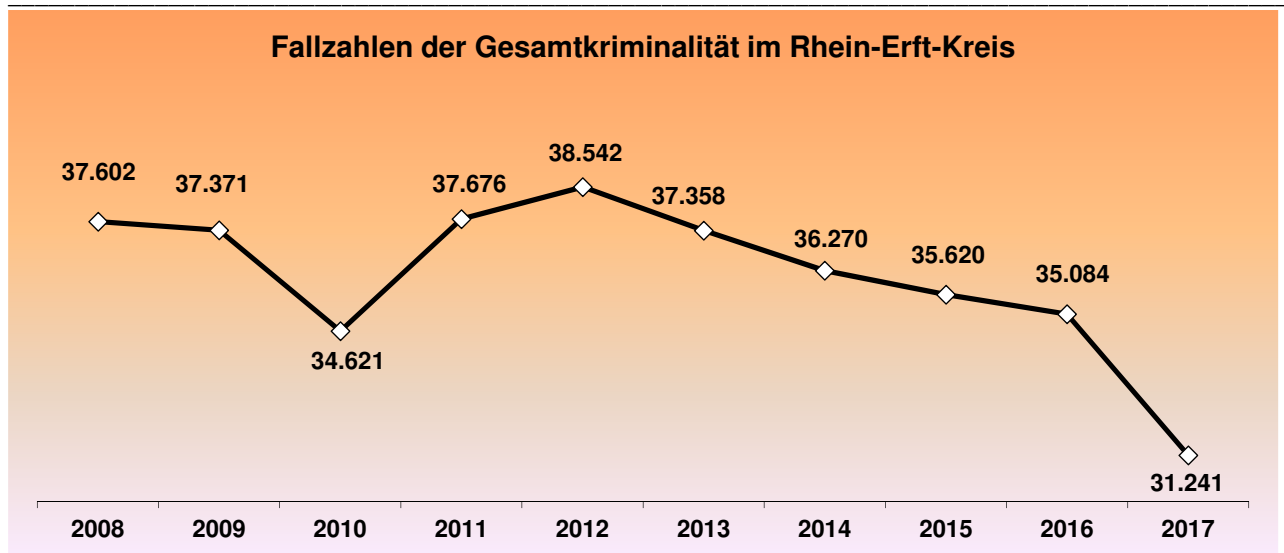
- Straftaten gegen das Leben
- Sexualstraftaten
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

## Entwicklung der Kriminalität im Rhein-Erft-Kreis von 1987 bis 2017

(als Vergleichswert ist jeweils die Häufigkeitszahl des Landes NRW hinzugefügt)

Jahr	bekannt gewordene Fälle	Zu- bzw. Abnahme der bekannt gewordenen Fälle in %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungs- quote in %	Häufigkeits- zahl Rhein-Erft- Kreis	Häufigkeits- zahl NRW
1987	25879	+ 1,50	11255	43,49		7455
1988	25555	- 1,25	11116	43,50		7325
1989	23932	- 6,35	10300	43,04		7103
1990	24437	+ 2,11	10288	42,10		7033
1991	28088	+ 14,94	12044	42,88		7164
1992	29952	+ 6,64	12550	41,90	7046	7664
1993	30380	+ 1,43	12047	39,65	7044	7791
1994	27726	- 8,74	11223	40,48	6370	7496
1995	28617	+ 3,21	12182	42,57	6522	7652
1996	30702	+ 7,29	13766	44,84	6941	7726
1997	27438	- 10,63	12581	45,85	6168	7538
1998	28658	+ 4,45	13208	46,09	6400	7409
1999	28648	- 0,03	13013	45,42	6371	7408
2000	29641	+ 3,47	12763	43,06	6550	7377
2001	33103	+ 11,68	15229	46,00	7268	7642
2002	32132	- 2,93	14419	44,87	7009	8099
2003	33901	+ 5,51	15696	46,30	7355	8287
2004	36140	+ 6,60	15745	43,57	7826	8472
2005	33495	- 7,32	15401	45,98	7236	8318
2006	34431	+ 2,79	16510	47,95	7439	8262
2007	35956	+ 4,43	16506	45,91	7763	8294
2008	37602	+ 4,58	17786	47,30	8100	8075
2009	37371	- 0,61	18167	48,61	8053	8133
2010	34621	- 7,36	16956	48,98	7461	8073
2011	37676	+ 8,82	18176	48,24	8118	8470
2012	38542	+ 2,30	18494	47,98	8278	8510
2013	37358	- 3,07	17341	46,42	7992	8320
2014	36270	- 2,91	17268	47,61	7943	8543
2015	35620	- 1,79	16523	46,39	7752	8603
2016	35084	- 1,50	17130	48,83	7518	8225
2017	31241	- 10,95	15270	48,88	6710	





## Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche

### **Raubstrafaten/ gefährliche Körperverletzung**

- Übersicht über die Unterbereiche des Raubes (Fallzahlentwicklung)

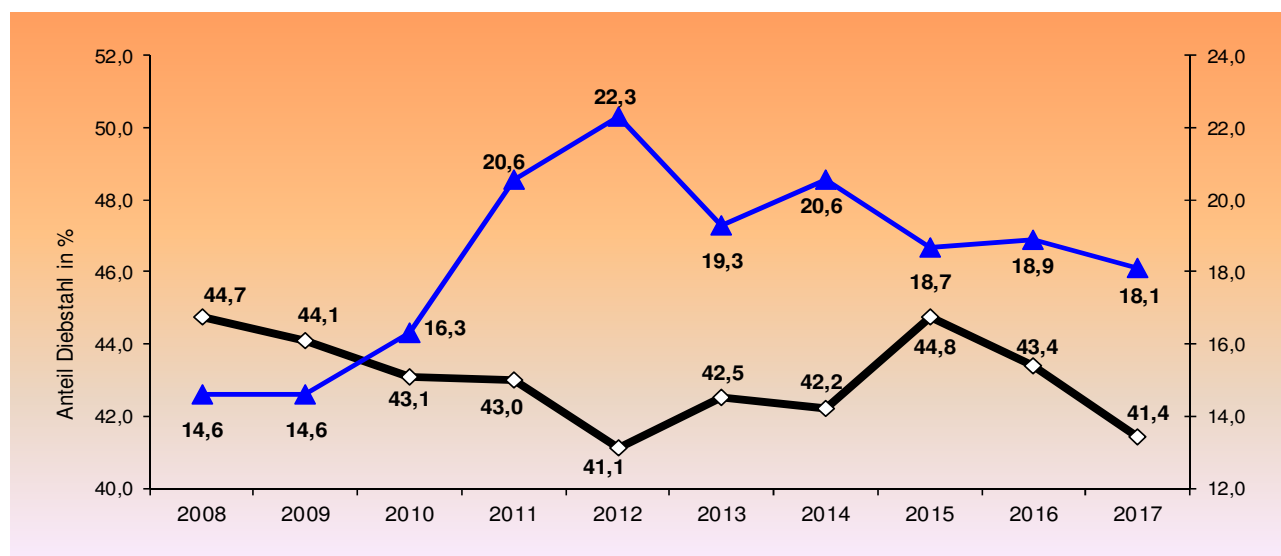
<b>Deliktbezeichnung</b>	<b>Fälle 2016</b>	<b>Fälle 2017</b>	<b>Änderung</b>
<b>Raub, räuberische Erpressung <u>insgesamt</u> *</b>	<b>246</b>	<b>249</b>	<b>1,22%</b>
- davon räuberischer Diebstahl	43	40	-6,98%
<b>&gt; Raub auf Geldinstitute und Poststellen gesamt</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0,00%</b>
<b>&gt; Raub auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte</b>	<b>24</b>	<b>35</b>	<b>45,83%</b>
- davon auf Spielhallen	3	10	233,33%
- davon auf Tankstellen	4	6	50,00%
<b>&gt; Räuberischer Angriff auf Taxifahrer</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>-80,00%</b>
<b>&gt; Handtaschenraub</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11,11%</b>
<b>&gt; Sonstige Raubüberfälle auf Strassen, Wegen, Plätzen</b>	<b>128</b>	<b>127</b>	<b>-0,78%</b>
<b>&gt; Raub in Wohnungen</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>-33,33%</b>
<b>gefährliche und schwere Körperverletzung</b>	<b>767</b>	<b>694</b>	<b>-9,52%</b>
- davon auf Straßen, Wegen oder Plätzen	432	397	-8,10%

\* = Summe aller Raubdelikte. Hierin sind alle anderen Unterpunkte enthalten

## Diebstahlsdelikte

- \* Summe aller Diebstahlsdelikte und >Entwicklung in den Unterbereichen

Deliktbezeichnung	Fälle 2016	Fälle 2017	Änderung
<b>Diebstahlsdelikte insgesamt *</b>	<b>15.226</b>	<b>12.939</b>	<b>-15,02%</b>
> <b>Diebstahl ohne erschwerende Umstände</b>	7.412	6.657	<b>-10,19%</b>
> <b>Diebstahl unter erschwerenden Umständen</b>	7.814	6.282	<b>-19,61%</b>
- <b>Diebstahl in / aus Büroräumen</b>	208	187	<b>-10,10%</b>
- <b>Ladendiebstahl</b>	1.898	1.713	<b>-9,75%</b>
- <b>Einbruch in Gaststätten</b>	81	46	<b>-43,21%</b>
- <b>Einbruch in Kioske und Geschäfte</b>	196	124	<b>-36,73%</b>
- <b>Wohnungseinbruch</b>	1.231	1.044	<b>-15,19%</b>
> <b>davon Tageswohnungseinbruch</b>	531	461	<b>-13,18%</b>
- <b>Taschendiebstahl</b>	514	449	<b>-12,65%</b>
- <b>Diebstahl von Kraftwagen</b>	287	339	<b>18,12%</b>
- <b>Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen</b>	2.858	2.397	<b>-16,13%</b>
- <b>Diebstahl von Mopeds und Krafträdern</b>	310	230	<b>-25,81%</b>
- <b>Diebstahl von Fahrrädern</b>	2.421	1.803	<b>-25,53%</b>
- <b>Diebstahl von und aus Automaten</b>	129	169	<b>31,01%</b>



Anteil der Diebstahlsdelikte und der Vermögensdelikte an der Gesamtkriminalität

## Vermögens- und Fälschungsdelikte

- Entwicklung in den Unterbereichen

Deliktbezeichnung	Fälle 2016	Fälle 2017	Änderung
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt*</b>	<b>6.632</b>	<b>5.652</b>	<b>-14,78%</b>
<b>&gt; Betrugsdelikte insgesamt</b>	5.393	4.339	<b>-19,54%</b>
- Waren- und Warenkreditbetrug	2.404	2.111	<b>-12,19%</b>
- davon Tankbetrug	1.150	1.108	<b>-3,65%</b>
- Erschleichen von Leistungen	1.038	728	<b>-29,87%</b>
- davon Beförderungserschleichung	1.022	714	<b>-30,14%</b>
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel	356	192	<b>-46,07%</b>
- Leistungskreditbetrug	231	255	<b>10,39%</b>
- Betrug zum Nachteil von Versicherungen	22	12	<b>-45,45%</b>
- Computerbetrug	33	27	<b>-18,18%</b>
- Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	2	2	<b>0,00%</b>
- Kontoeröffnungs- / Überweisungsbetrug	90	85	<b>-5,56%</b>
- SÄMÜT (Straft. z.N. älterer Menschen durch überörtliche Täter)	158	392	<b>148,10%</b>
- Veruntreuungen	168	138	<b>-17,86%</b>
- Vorenthalten von Arbeitsentgelt	59	41	<b>-30,51%</b>
- Unterschlagung insgesamt	616	663	<b>7,63%</b>
- davon Unterschlagung von Kfz	68	72	<b>5,88%</b>
- Urkundenfälschung	395	452	<b>14,43%</b>
- Insolvenzstraftaten insgesamt	33	36	<b>9,09%</b>

\* = Summe aller Vermögens- und Fälschungsdelikte. Hierin sind alle anderen Unterpunkte enthalten

## Computerkriminalität / Straftaten in Zusammenhang mit dem Internet

Seit einigen Jahren wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik vermerkt, ob sich der Täter bei der Tatbegehung des Internets als Tatmittel bedient hat

	Fälle 2016	davon Internet- kriminalität	Anteil %	Fälle 2017	davon Internet- kriminalität	Anteil %
<b>Computerkriminalität</b>	<b>364</b>	<b>81</b>	<b>22,3%</b>	<b>288</b>	<b>88</b>	<b>30,6%</b>
<b>davon</b>						
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	76	0	0,0%	59	0	0,0%
Computerbetrug	33	11	33,3%	27	9	33,3%
Fälschung beweisereblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	6	2	33,3%	9	2	22,2%
Datenveränderung, Computersabotage	9	7	77,8%	10	3	30,0%
Ausspähen, Abfangen von Daten	24	8	33,3%	21	8	38,1%
<b>sonstige Internetkriminalität</b>						
Verbreitung von Kinderpornografie	13	12	92,3%	18	16	88,9%
Waren- und Warenkreditbetrug	2.404	514	21,4%	2.111	359	17,0%

Deutliche Anstiege oder Reduzierungen liegen meist in starken Veränderungen der Tatbegehungsweisen oder veränderter Möglichkeiten im Internet begründet.

## Rauschgiftdelikte

- Entwicklung in den Unterbereichen

Deliktbezeichnung	Fälle 2016	Fälle 2017	Änderung
<b>Rauschgiftdelikte insgesamt *</b>	<b>1.146</b>	<b>1.213</b>	<b>5,85%</b>
- Allgemeine Verstöße gegen das BTM-Gesetz	915	1.035	13,11%
- Illegaler Handel/Schmuggel von/mit Rauschgift	161	121	-24,84%
- Illegale Einfuhr von BTM	12	5	-58,33%
- Sonstige Verstöße gegen das BTM-Gesetz	58	52	-10,34%

\* = Summe aller Rauschgiftdelikte. Hierin sind alle anderen Unterpunkte enthalten

## Rauschgift-Tote des Jahres 2017

Todestag	Ort	Alter	Geschlecht	Ursache
24.04.2017,	Wesseling	44	männlich	jahrelanger Heroinmissbrauch
30.07.2017,	Erftstadt	30	weiblich	Verstarb bei Konsum von Heroin ( „goldener Schuß“)
13.08.2017,	Erftstadt	32	männlich	Verstarb nach Konsum von Heroin – Intoxikation
10.12.2017,	Hürth	32	männlich	jahrelanger Heroinmissbrauch; Verstarb bei Konsum

## Sichergestellte Rauschgiftmengen

	2016	2017
Marihuana	39072 Gramm	258175* Gramm
Amphetamin	2269 Gramm	24780 Gramm
Haschisch	948 Gramm	5830 Gramm
Heroin	109 Gramm	257 Gramm
Kokain	14 Gramm	284 Gramm
Ecstasy-Tabletten	2287 Stück	8710 Stück
LSD	3 Stück	70 Stück
Cannabis-Pflanzen	1887 Stück	400 Stück
Sonstige BTM	43 Gramm	14024 Gramm
*Sicherstellung BAB		

Sonstige Delikte	Fälle 2016	Fälle 2017	Änderung
<b>Sexualdelikte</b>	259	269	<b>3,86%</b>
> unter Gewalt oder Ausnutzen v. Anhängigkeit	91	111	<b>21,98%</b>
> Sexueller Mißbrauch	137	119	<b>-13,14%</b>
> Sexueller Mißbrauch von Kindern	67	63	<b>-5,97%</b>
> Exhibitionismus	64	52	<b>-18,75%</b>
> Kinderpornografie	22	27	<b>22,73%</b>
<b>Erpressung</b>	41	43	<b>4,88%</b>
<b>Widerstand gegen die Staatsgewalt</b>	142	144	<b>1,41%</b>
<b>Hehlerei</b>	75	57	<b>-24,00%</b>
<b>Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr</b>	93	106	<b>13,98%</b>
<b>Umweltdelikte</b>	66	56	<b>-15,15%</b>
<b>Straftaten gg. Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz</b>	134	130	<b>-2,99%</b>
<b>Straftaten gegen das Waffengesetz</b>	146	135	<b>-7,53%</b>
<b>Privatklagedelikte und Nötigung:</b>	<b>8.729</b>	<b>8.132</b>	<b>-6,84%</b>
darunter:			
- leichte vorsätzliche Körperverletzung	2.371	2.238	<b>-5,61%</b>
- fahrlässige Körperverletzung	143	140	<b>-2,10%</b>
- Nötigung	479	466	<b>-2,71%</b>
> davon Nötigung im Straßenverkehr	287	296	<b>3,14%</b>
- Bedrohung	806	802	<b>-0,50%</b>
- Nachstellung / Stalking	202	183	<b>-9,41%</b>
- Beleidigung	1.300	1.059	<b>-18,54%</b>
> davon auf sexueller Grundlage	216	108	<b>-50,00%</b>
- Sachbeschädigung insgesamt	3.428	3.244	<b>-5,37%</b>
> Sachbeschädigung an Kfz	1.596	1.525	<b>-4,45%</b>
> Sachbeschädigung auf Strassen, Wegen und Plätzen	1.046	1.008	<b>-3,63%</b>

### Statistiken außerhalb der PKS

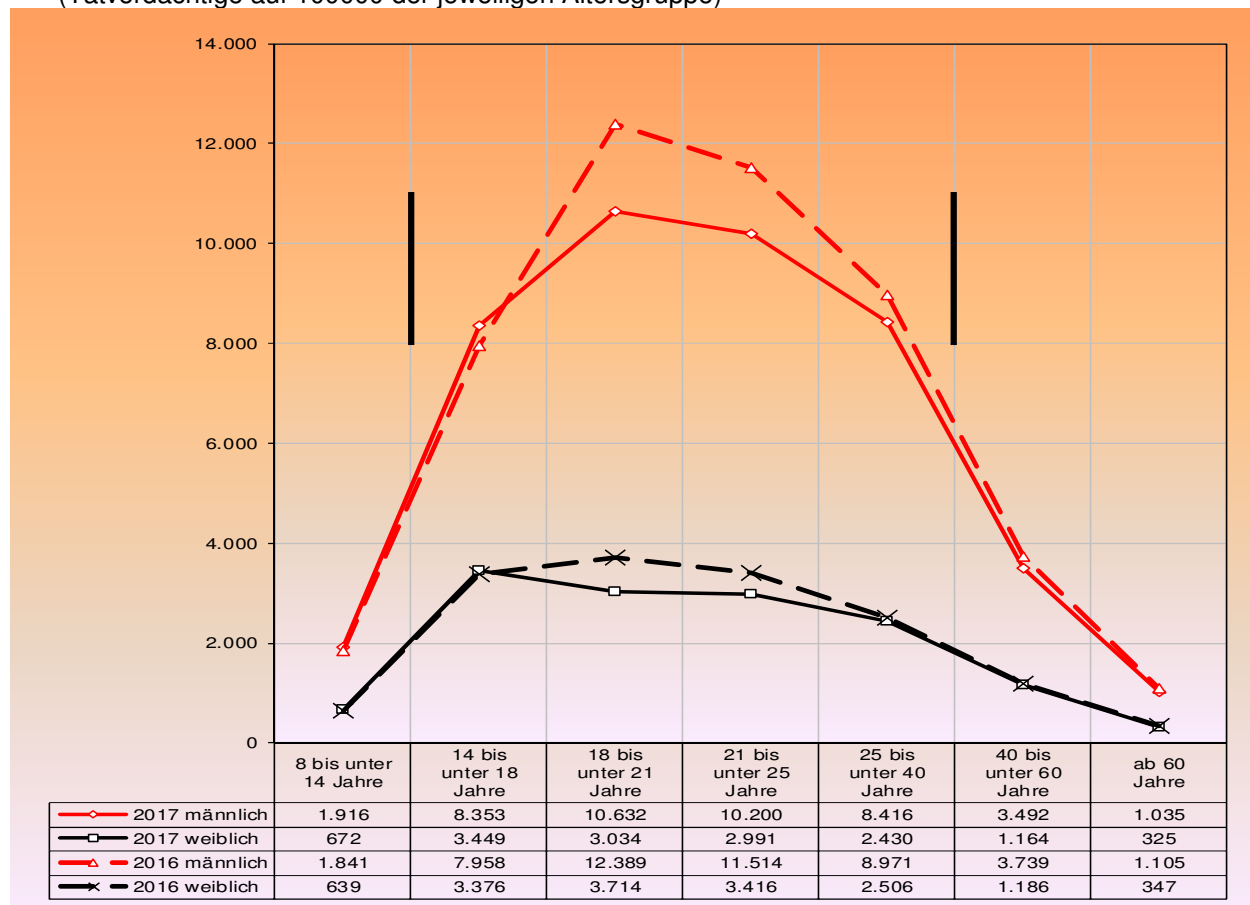
#### Vermisstensachen:

Jahr	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	gesamt
2015	40	535	183	<b>758</b>
2016	24	611	183	<b>818</b>
2017	30	392	101	<b>523</b>

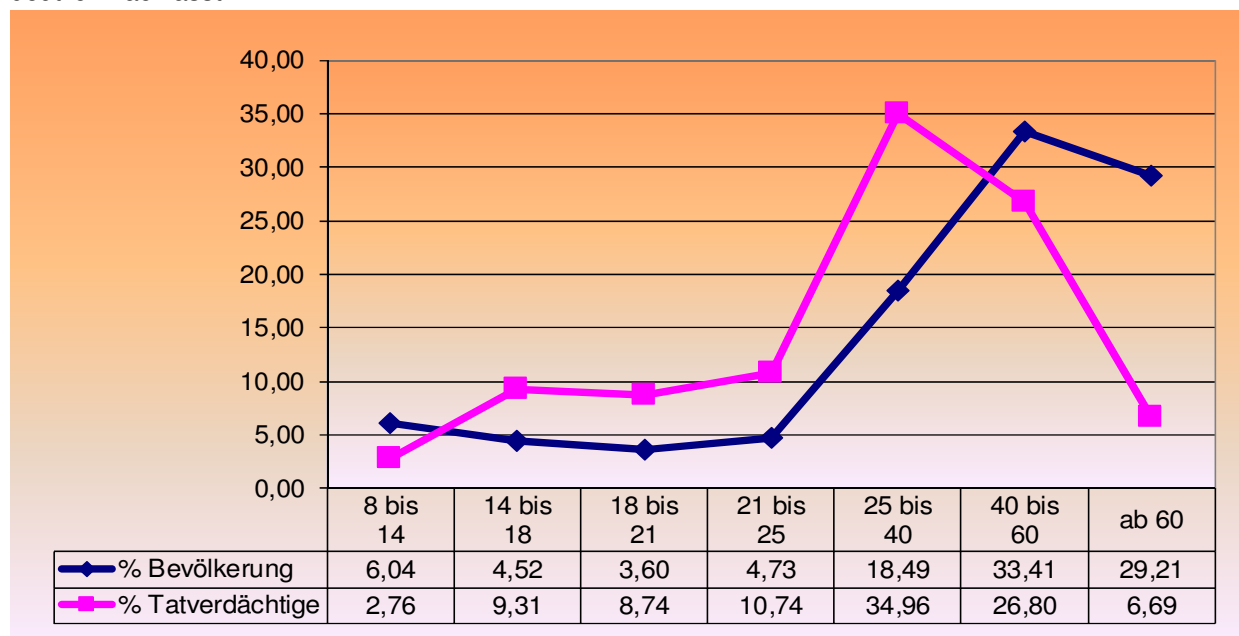
Die Zahl der Langzeitvermissten (Personen, die länger als 1 Jahr als vermisst gelten) betrug 2017 = 23. 6 Vermisste konnten nur noch tot aufgefunden werden.

## Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

- Tatverdächtigen-Belastungszahlen  
 (Tatverdächtige auf 100000 der jeweiligen Altersgruppe)

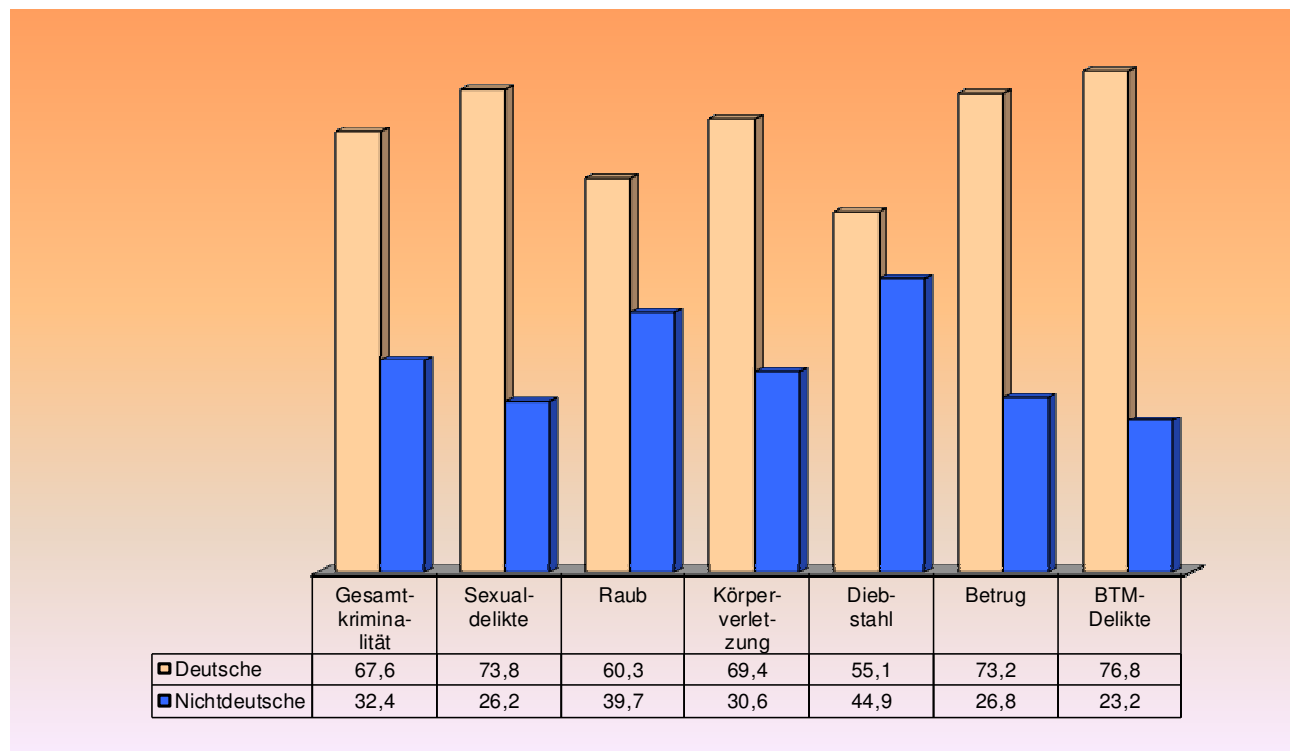


Die Diagramme lassen erkennen, dass Straftaten entgegen deren Anteil an der Bevölkerung vorrangig von Jugendlichen und Erwachsenen bis 40 begangen werden, die Zahl der Straftaten im „Seniorenalter“ jedoch deutlich nachlässt.





## Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger in den einzelnen Deliktgruppen



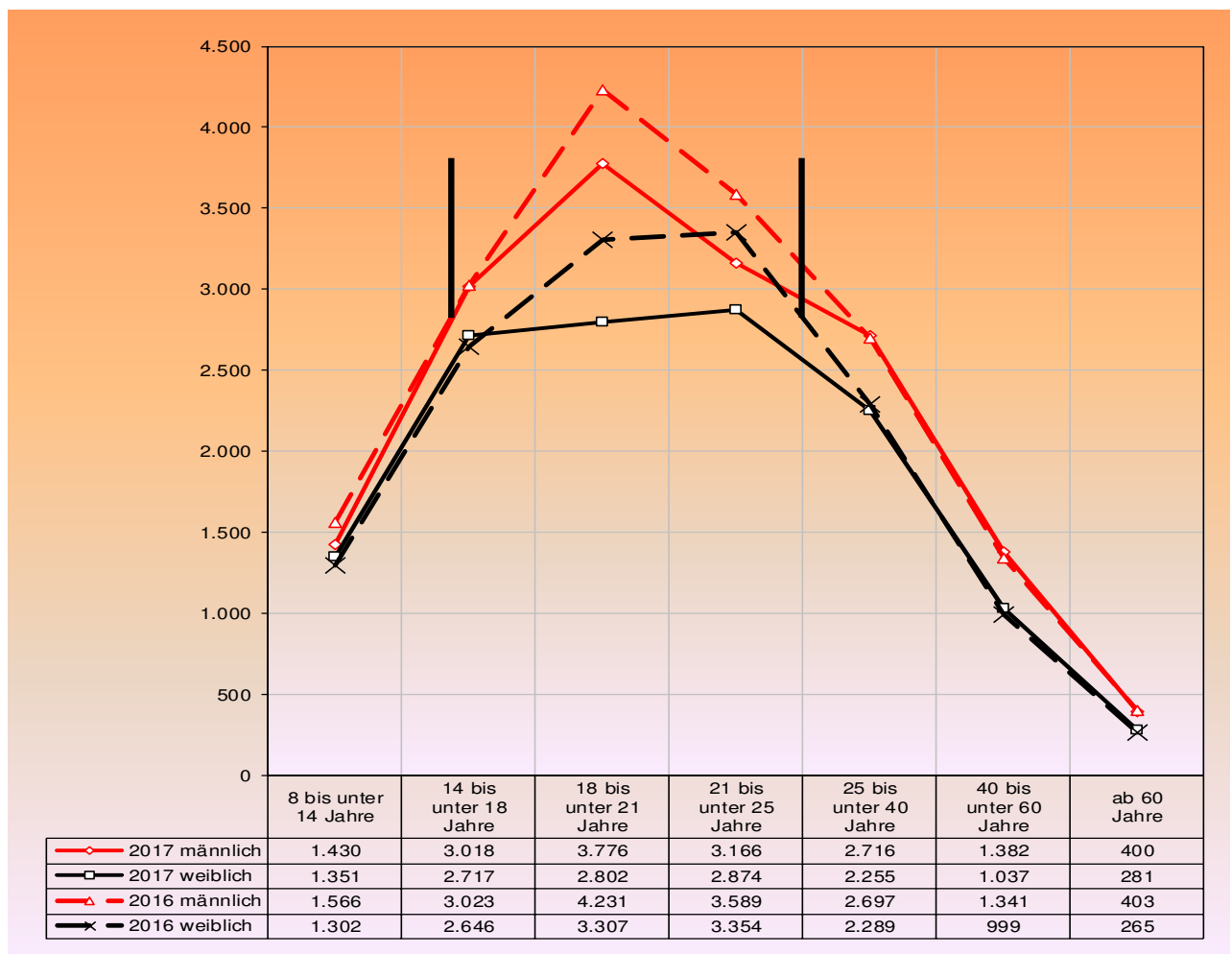
(Anteil in %)

## Nationalität der nichtdeutschen Tatverdächtigen (mehr als 100 TV)

Herkunftsland	Zahl der Tatverdächtigen	2017 Anteil in %	Vorjahr
<b>Türkei</b>	<b>604</b>	<b>13,94</b>	<b>14,38</b>
<b>Rumänien</b>	<b>529</b>	<b>12,21</b>	<b>12,58</b>
<b>Polen</b>	<b>310</b>	<b>7,15</b>	<b>7,89</b>
<b>Marokko</b>	<b>223</b>	<b>5,15</b>	<b>6,62</b>
<b>Serbien</b>	<b>176</b>	<b>4,06</b>	<b>4,52</b>
<b>Syrien</b>	<b>148</b>	<b>3,42</b>	<b>3,83</b>
<b>Italien</b>	<b>145</b>	<b>3,35</b>	<b>3,90</b>
<b>Irak</b>	<b>112</b>	<b>2,58</b>	<b>2,31</b>

\*ohne Verstöße gg. ausländerrechtliche Bestimmungen

## Opfer von Straftaten



Insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger sind überzeugt, dass gerade ihre Altersgruppe vermehrt durch Straftaten in Mitleidenschaft gezogen wird. Das vorstehende Diagramm zeigt jedoch deutlich auf, dass Kriminalität sich primär in der Altersgruppe der 16 bis 25-jährigen abspielt und vorrangig männliche Personen zum Opfer werden.

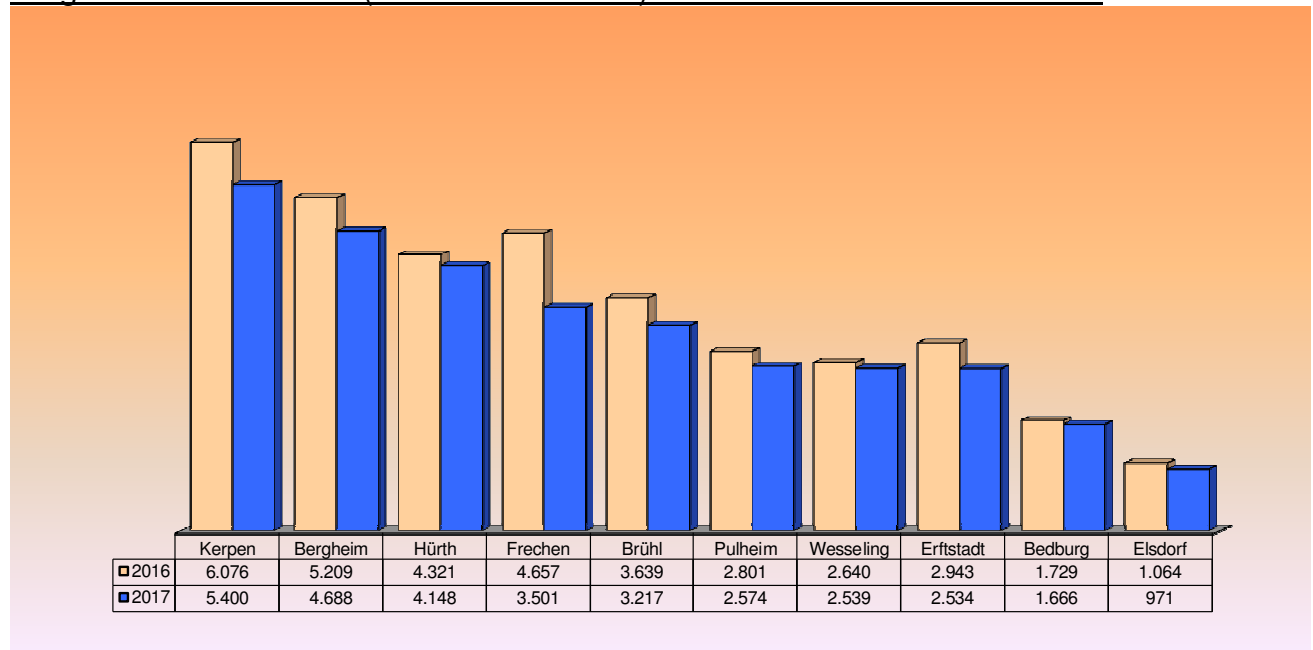
(Bevölkerungsanteil. s.S. 16)

Opfer-Belastungszahlen (= Opfer je 100000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe).

## Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises

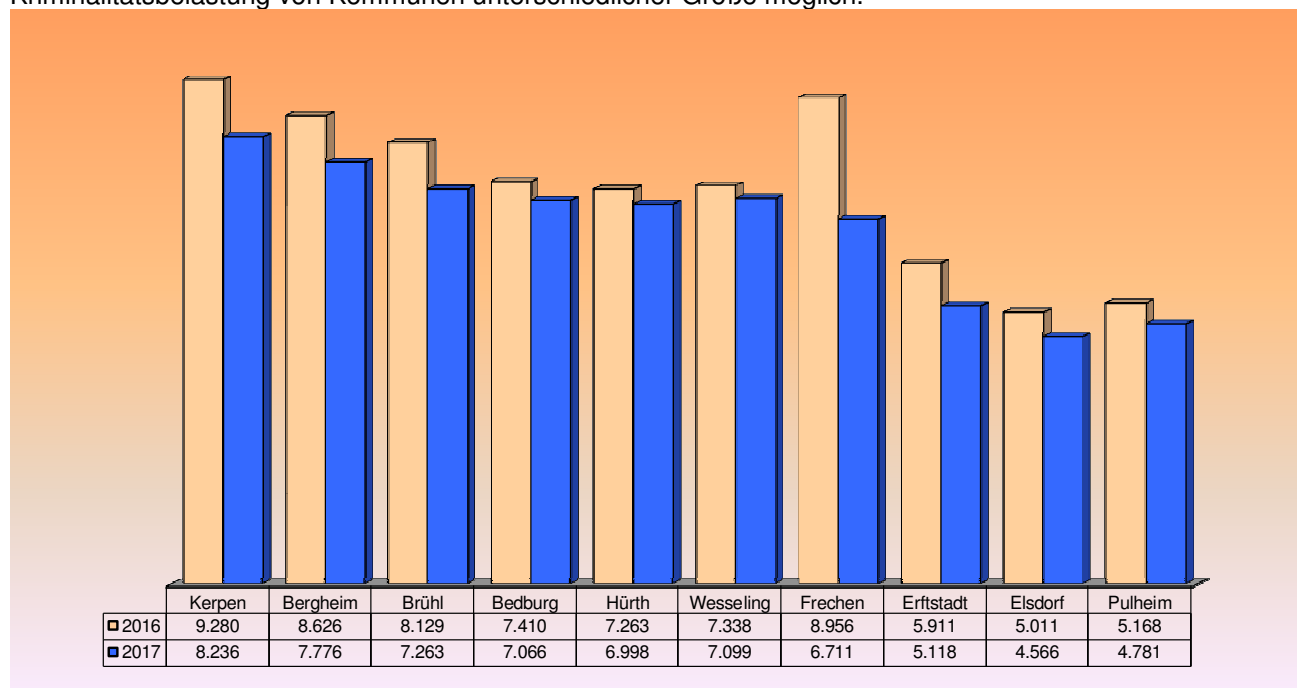
Auf den folgenden Seiten wird die Kriminalitätsentwicklung in den 10 Kommunen des Rhein-Erft-Kreises näher beleuchtet. Anzumerken ist, dass die Kommune die kleinste auswertbare Einheit in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) darstellt. Die einzelnen Kommunen unterscheiden sich teilweise sehr deutlich in ihrer Sozialstruktur, was sich unmittelbar auf die Kriminalitätsstruktur auswirkt. Ebenso wirken sich einzelne Großverfahren in einzelnen Jahren statistisch auffällig aus.

### Vergleich der Fallzahlen (Gesamtkriminalität) in den Kommunen des Kreises:



### Vergleich der Häufigkeitszahlen\* (Gesamtkriminalität) in den Kommunen des Kreises:

\*Bei der Häufigkeitszahl wird die Fallzahl in Relation zur Einwohnerzahl gesetzt. Nur so ist ein Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Kommunen unterschiedlicher Größe möglich.

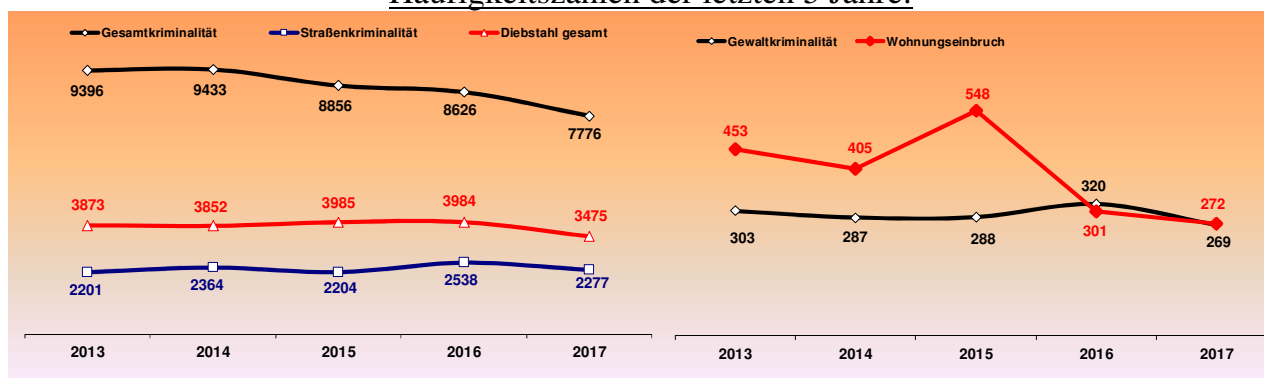


# Bergheim



Fläche:	96,33
Einwohner:	60288
Einwohner je km <sup>2</sup>	627

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	5209	4688
Aufklärungsquote	49,68%	52,50%
ermittelte Tatverdächtige	2058	1884
davon unter 21 Jahre	24,90%	24,80%
ausländische Tatverdächtige	31,97%	33,76%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	46	39	-15,22
Raub	44	33	-25,00
Körperverletzung	513	480	-6,43
einfacher Diebstahl	1102	1060	-3,81
schwerer Diebstahl	1304	1035	-20,63
Wohnungseinbruch	182	164	-9,89
Betrug	592	472	-20,27
Rauschgiftdelikte	132	154	16,67
Straßenkriminalität*	1533	1373	-10,44

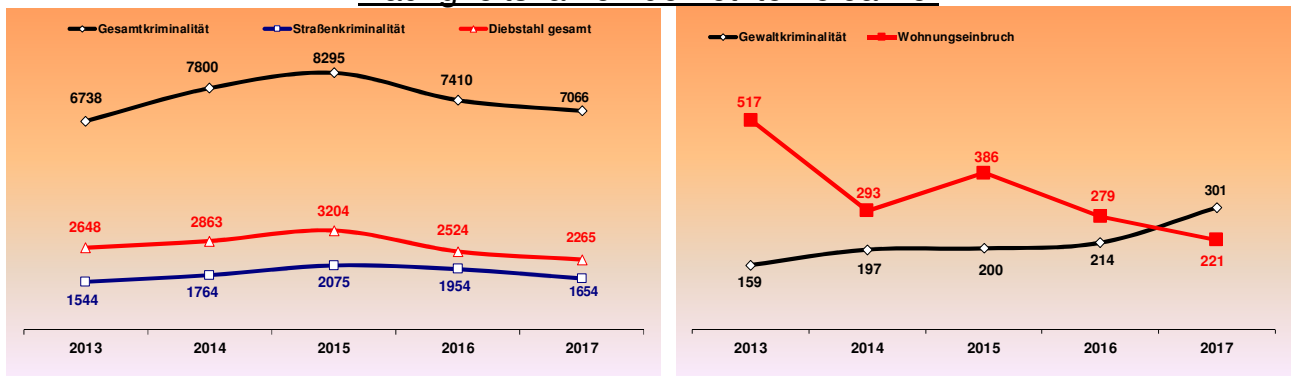
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Bedburg



Fläche in km <sup>2</sup> :	80,32
Einwohner:	23577
Einwohner je km <sup>2</sup>	294

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	1729	1666
Aufklärungsquote	41,64%	43,88%
ermittelte Tatverdächtige	630	619
davon unter 21 Jahre	21,30%	24,90%
ausländische Tatverdächtige	23,97%	26,82%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	14	17	21,43
Raub	10	19	90,00
Körperverletzung	144	179	24,31
einfacher Diebstahl	247	257	4,05
schwerer Diebstahl	342	277	-19,01
Wohnungseinbruch	65	52	-20,00
Betrug	392	363	-7,40
Rauschgiftdelikte	81	87	7,41
Straßenkriminalität*	456	390	-14,47

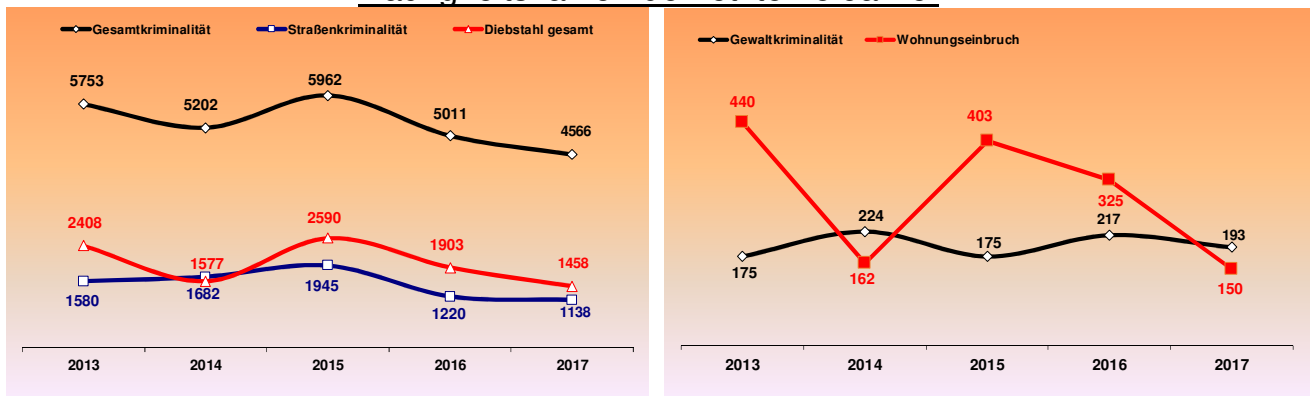
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Elsdorf



Fläche in km <sup>2</sup> :	66,16
Einwohner:	21264
Einwohner je km <sup>2</sup>	321

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	1064	971
Aufklärungsquote	50,38%	52,52%
ermittelte Tatverdächtige	517	458
davon unter 21 Jahre	23,20%	17,00%
ausländische Tatverdächtige	21,28%	21,83%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	7	11	57,14
Raub	7	12	71,43
Körperverletzung	159	130	-18,24
einfacher Diebstahl	189	163	-13,76
schwerer Diebstahl	215	147	-31,63
Wohnungseinbruch	69	32	-53,62
Betrug	76	111	46,05
Rauschgiftdelikte	49	44	-10,20
Straßenkriminalität*	259	242	-6,56

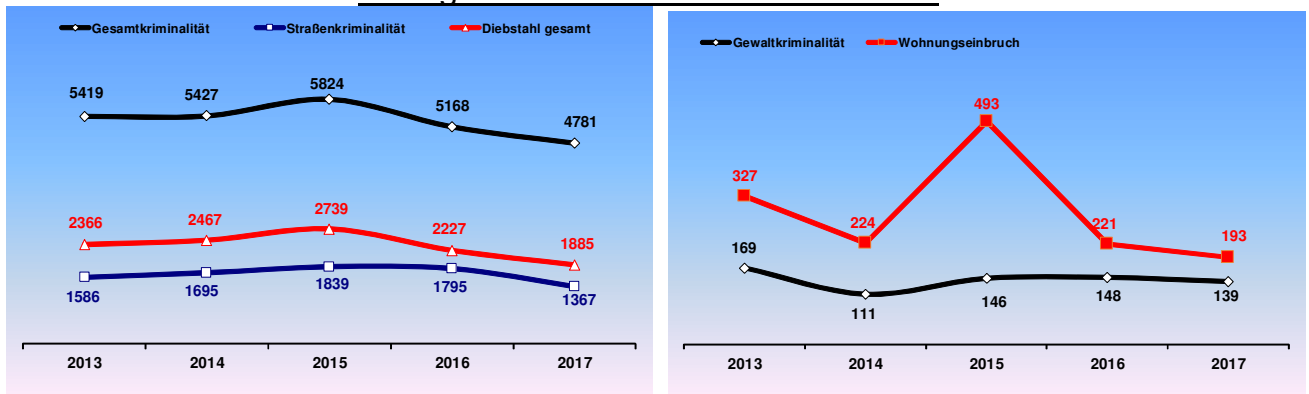
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Pulheim



Fläche in km <sup>2</sup> :	72,14
Einwohner:	53834
Einwohner je km <sup>2</sup>	746

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	2801	2574
Aufklärungsquote	45,06%	41,06%
ermittelte Tatverdächtige	983	881
davon unter 21 Jahre	22,80%	19,30%
ausländische Tatverdächtige	27,26%	26,22%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	19	12	-36,84
Raub	16	21	31,25
Körperverletzung	249	202	-18,88
einfacher Diebstahl	515	447	-13,20
schwerer Diebstahl	692	568	-17,92
Wohnungseinbruch	120	104	-13,33
Betrug	354	325	-8,19
Rauschgiftdelikte	82	63	-23,17
Straßenkriminalität*	973	736	-24,36

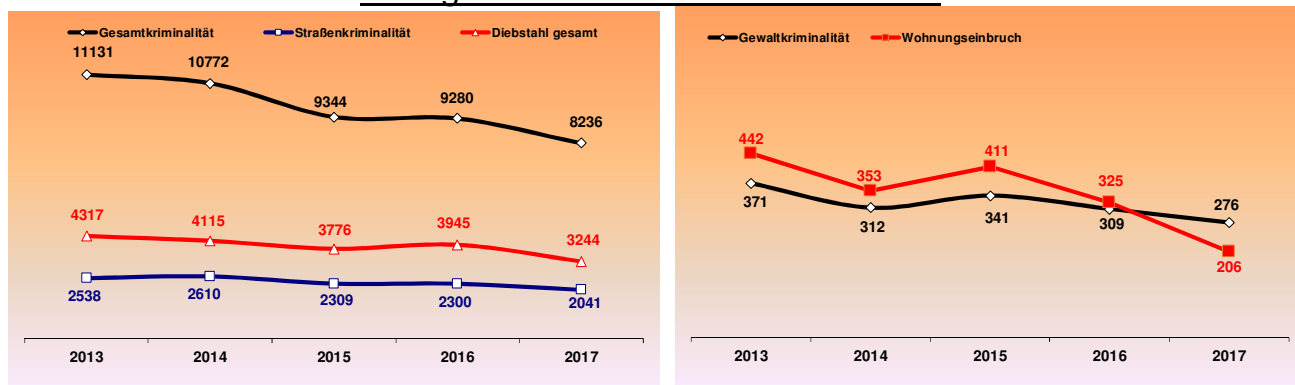
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Kerpen



Fläche in km <sup>2</sup> :	113,94
Einwohner:	65568
Einwohner je km <sup>2</sup>	575

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	6076	5400
Aufklärungsquote	51,33%	54,04%
ermittelte Tatverdächtige	2731	2459
davon unter 21 Jahre	23,70%	21,40%
ausländische Tatverdächtige	37,93%	36,72%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	47	56	19,15
Raub	43	46	6,98
Körperverletzung	582	499	-14,26
einfacher Diebstahl	1336	1199	-10,25
schwerer Diebstahl	1247	928	-25,58
Wohnungseinbruch	213	135	-36,62
Betrug	1034	856	-17,21
Rauschgiftdelikte	232	222	-4,31
Straßenkriminalität*	1506	1338	-11,16

\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

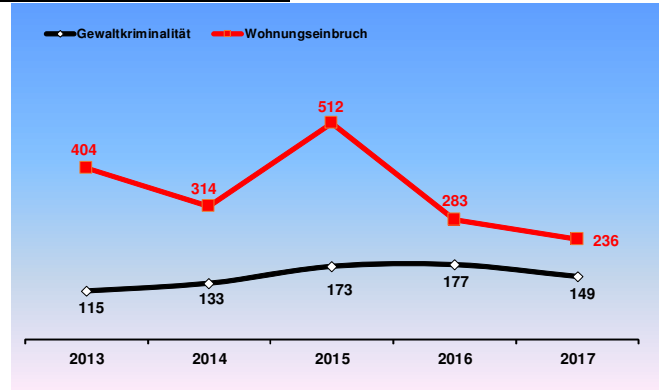
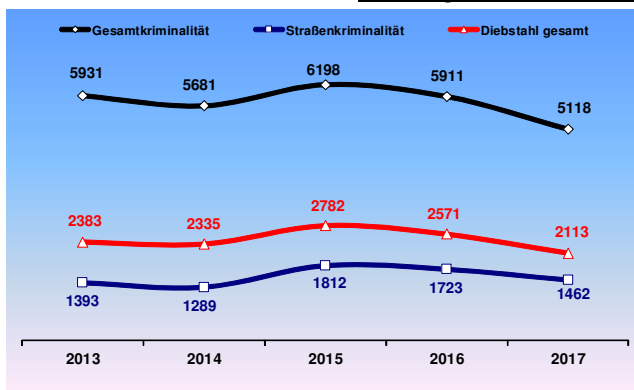


# Erftstadt



Fläche in km <sup>2</sup> :	119,88
Einwohner:	49513
Einwohner je km <sup>2</sup>	413

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	2943	2534
Aufklärungsquote	47,37%	46,69%
ermittelte Tatverdächtige	1246	1061
davon unter 21 Jahre	20,60%	19,00%
ausländische Tatverdächtige	26,32%	24,98%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	30	24	-20,00
Raub	20	16	-20,00
Körperverletzung	253	252	-0,40
einfacher Diebstahl	571	540	-5,43
schwerer Diebstahl	709	506	-28,63
Wohnungseinbruch	141	117	-17,02
Betrug	424	317	-25,24
Rauschgiftdelikte	109	77	-29,36
Straßenkriminalität*	858	724	-15,62

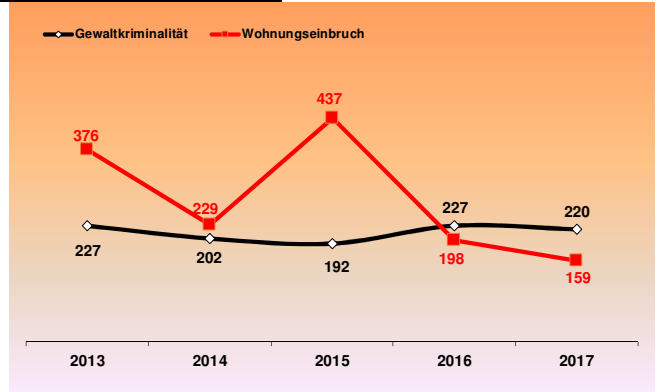
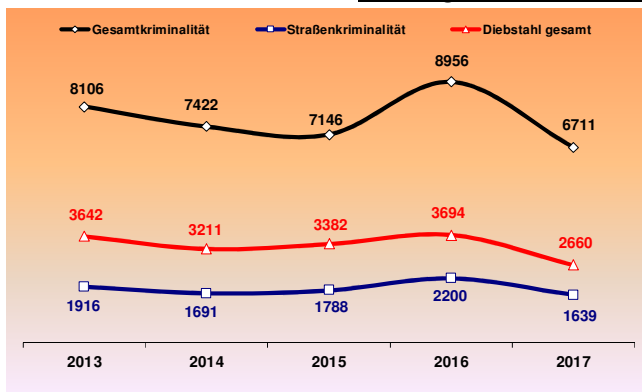
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Frechen



Fläche in km <sup>2</sup> :	45,11
Einwohner:	52171
Einwohner je km <sup>2</sup>	1157

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	4657	3501
Aufklärungsquote	52,35%	48,79%
ermittelte Tatverdächtige	1802	1573
davon unter 21 Jahre	15,80%	21,00%
ausländische Tatverdächtige	36,18%	32,74%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

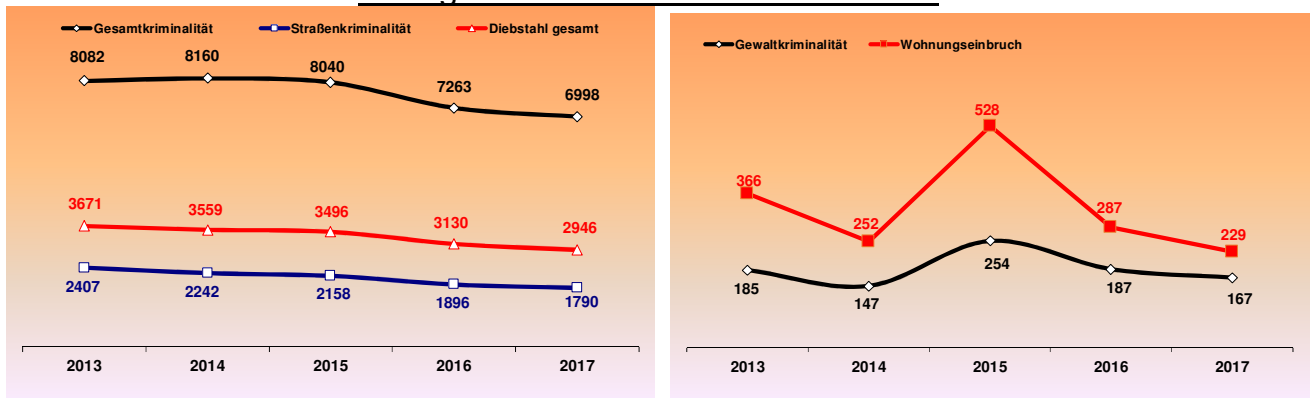
	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	22	20	-9,09
Raub	45	28	-37,78
Körperverletzung	337	339	0,59
einfacher Diebstahl	1086	803	-26,06
schwerer Diebstahl	835	585	-29,94
Wohnungseinbruch	103	83	-19,42
Betrug	1073	554	-48,37
Rauschgiftdelikte	146	152	4,11
Straßenkriminalität*	1144	855	-25,26

\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte



Fläche in km <sup>2</sup> :	51,17
Einwohner:	59272
Einwohner je km <sup>2</sup>	1158

### Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



### Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	4321	4148
Aufklärungsquote	49,29%	48,94%
ermittelte Tatverdächtige	1839	1838
davon unter 21 Jahre	17,90%	19,70%
ausländische Tatverdächtige	31,76%	32,05%

### Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	39	43	10,26
Raub	25	18	-28,00
Körperverletzung	412	408	-0,97
einfacher Diebstahl	899	906	0,78
schwerer Diebstahl	963	840	-12,77
Wohnungseinbruch	171	136	-20,47
Betrug	751	701	-6,66
Rauschgiftdelikte	127	153	20,47
Straßenkriminalität*	1128	1061	-5,94

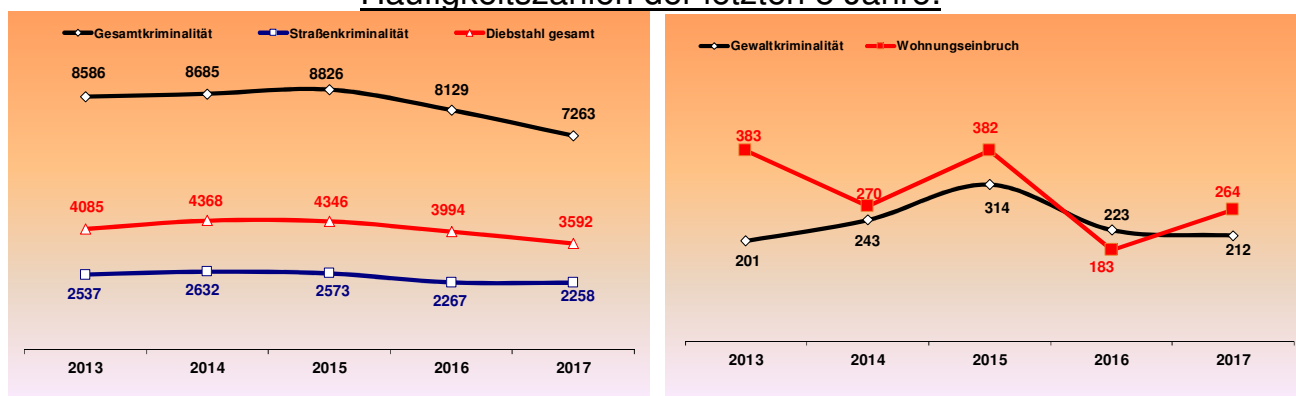
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Brühl



Fläche in km <sup>2</sup> :	36,12
Einwohner:	44294
Einwohner je km <sup>2</sup>	1226

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	3639	3217
Aufklärungsquote	45,37%	45,66%
ermittelte Tatverdächtige	1343	1217
davon unter 21 Jahre	22,40%	21,30%
ausländische Tatverdächtige	35,29%	34,59%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	22	24	9,09
Raub	21	30	42,86
Körperverletzung	365	292	-20,00
einfacher Diebstahl	922	781	-15,29
schwerer Diebstahl	866	810	-6,47
Wohnungseinbruch	82	117	42,68
Betrug	437	381	-12,81
Rauschgiftdelikte	90	145	61,11
Straßenkriminalität*	1015	1000	-1,48

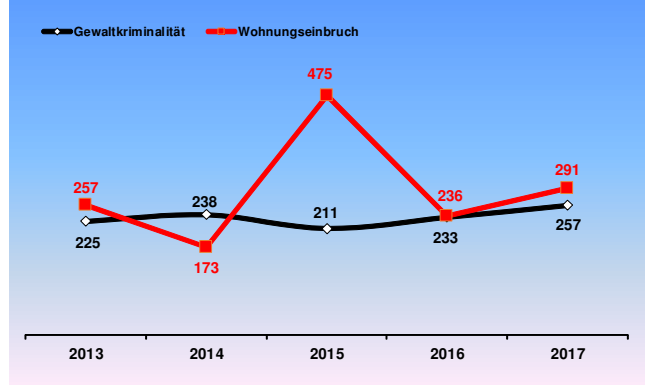
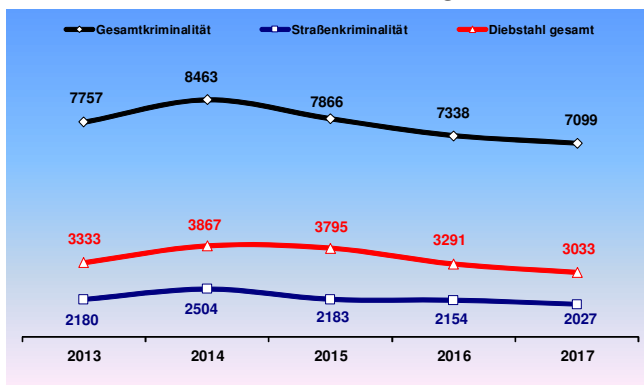
\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

# Wesseling



Fläche in km <sup>2</sup> :	23,37
Einwohner:	35768
Einwohner je km <sup>2</sup>	1531

## Häufigkeitszahlen der letzten 5 Jahre:



## Gesamtkriminalität

	2016	2017
Straftaten	2640	2539
Aufklärungsquote	48,83%	47,34%
ermittelte Tatverdächtige	999	996
davon unter 21 Jahre	18,80%	19,90%
ausländische Tatverdächtige	36,54%	36,95%

## Fallzahlen wesentlicher Deliktsbereiche

	2016	2017	Änderung %
Sexualdelikte	13	23	76,92
Raub	15	26	73,33
Körperverletzung	293	304	3,75
einfacher Diebstahl	543	499	-8,10
schwerer Diebstahl	641	586	-8,58
Wohnungseinbruch	85	104	22,35
Betrug	260	259	-0,38
Rauschgiftdelikte	98	116	18,37
Straßenkriminalität*	775	725	-6,45

\* Straßenkriminalität ist die Summe mehrerer Einzeldelikte

## Kriminalprävention / Opferschutz

Aufgabe und Ziel von Kriminalprävention ist es, Straftaten zu verhindern, bevor sie sich ereignet haben.

Die Palette der Präventionsangebote des Kriminalkommissariats Kriminalprävention/ Opferschutz (KK KP/O) im Rhein-Erft-Kreis umfasst

- Technische Prävention, insbesondere Schutz vor (Wohnungs-)Einbruch
- Prävention von schulischer Gewalt und Jugendkriminalität
- Prävention sexuellen Missbrauchs von Kindern
- Drogenprävention
- Prävention von Internetkriminalität
- Prävention von Kriminalität zum Nachteil von älteren Menschen
- Städtebauliche Kriminalprävention

Im Rahmen des polizeilichen Opferschutzes werden Opfer von Straftaten über ihre Rechte und Möglichkeiten informiert und beraten.

Das KK KP/O

- führt Fortbildungsveranstaltungen für Eltern und Erziehungsverantwortliche in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen durch und klärt über Möglichkeiten zum Schutz vor Gewalt und Kriminalität auf
- informiert Bürgerinnen und Bürger über Erscheinungsformen von Kriminalität sowie Möglichkeiten zum Schutz vor Übergriffen
- arbeitet mit anderen Verantwortungsträgern auf örtlicher Ebene in Gremien, Netzwerken und Arbeitskreisen zusammen und beteiligt sich an deren Projekten.

### 1. Prävention schulischer Gewalt

Seit 11 Jahren besteht das kreisweite Netzwerk „**Schulische Krisenprävention und -intervention im Rhein-Erft-Kreis**“, eine Kooperation von Kriminalprävention mit Schulpsychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schulaufsicht, Jugendämtern und Vertretern aus schulischen Krisenteams.

Dieses Netzwerk befasst sich vornehmlich mit

- **Fortbildungen** für Schulleitungen und schulische Krisenteams
- **Beratung und Unterstützung im Krisenfall**, u.a. bei Bedrohungslagen, Suizid/Suizidversuchen, sexuellen Übergriffen in der Schule, Mobbing/Cybermobbing

Die Fortbildungsreihe wurde 2017 fortgesetzt für Leiter von Grundschulen.

Auch 2017 hat dieser Personenkreis bei der Unterstützung und Beratung von Schulverantwortlichen, die mit Krisensituationen im Zusammenhang mit Straftaten konfrontiert waren, zusammengewirkt.

Das Thema „**Gewalt gegen Lehrer**“ erfährt in Medien und Fachpresse zunehmend an Aufmerksamkeit, Lehrer erstatten deutlich häufiger als früher Anzeige nach Übergriffen durch Schüler oder Eltern. Zu diesem Thema sowie der generellen Frage des Umgangs

von Schule mit strafbaren Handlungen wurden Fortbildungen nachgefragt. „Gewalt gegen Lehrer“ war das Thema eines Workshops im Rahmen eines pädagogischen Tages und bei einer Veranstaltung für angehende Beratungslehrer. Diese Veranstaltungen wurden von Kriminalprävention und Schulpsychologie gemeinsam durchgeführt. In mehreren Lehrerkonferenzen und Arbeitskreissitzungen wurde über den Umgang von Schulen mit Straftaten referiert und diskutiert.

Darüber hinaus führten auch 2017 Fachberater der Kriminalprävention im Rahmen von schulischen Projekten Unterrichtseinheiten mit Schülern zu den Themen

- Straftaten und Rechtsfolgen
  - Zivilcourage und Selbstbehauptung
  - Mobbing
- durch.

## 2. Präventionsprojekte

### a) Initiative „Kurve kriegen“

2017 wurde die Initiative „Kurve kriegen“ im Rhein-Erft-Kreis fortgesetzt und besteht nunmehr seit mehr als 6 Jahren.

Zur Bewältigung der Aufgabe arbeitet ein Fachkräfteteam aus Diplom-Sozialarbeitern, die beim KK KP/O angebunden sind, und Kriminalbeamten zusammen.

Seit Beginn der Initiative im November 2011 nahmen bereits 114 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren teil. Lediglich fünf Kinder brachen bislang die Teilnahme vorzeitig ab.

Derzeit ist in 19 Behörden die Initiative „Kurve kriegen“ fester Bestandteil der kriminalpräventiven Arbeit; im Laufe des Jahres 2018 kommen weitere drei Behörden hinzu. Grund für die Erweiterung sind die positiven Ergebnisse der Evaluation, die u.a. belegen, dass 40 Prozent der Absolventen von „Kurve kriegen“ strafrechtlich nicht mehr in Erscheinung treten. Die große Akzeptanz der Initiative „Kurve kriegen“ im Rhein-Erft-Kreis sowohl bei den beteiligten Institutionen als auch bei den Familien sowie die deutliche Reduzierung von delinquentem Verhalten der Teilnehmer/-innen lassen vermuten, dass pädagogisch ausgerichtete Strategien der Prävention von Kinder- und Jugendkriminalität zukünftig einen festen Platz in der Kriminalprävention haben werden.

### b) Projekt „Kein Fahrrad ohne Kennzeichen“

Im September 2013 wurde das Projekt „Kein Fahrrad ohne Kennzeichen“ in den durch Fahrraddiebstähle besonders belasteten Städten Brühl und Hürth gestartet. Seit September 2016 werden in **allen 10 Städten des Rhein-Erft-Kreises** Kennzeichnungstermine angeboten. Bislang wurden 5323 Fahrräder im Rhein-Erft-Kreis gekennzeichnet.

## 3. Prävention Sexualisierte Gewalt

„Prävention von sexualisierter Gewalt zum Nachteil von Jungen und Mädchen“ war 2017 Thema bei 8 Elternabenden in Familienzentren und Grundschulen, „sexuelle Gewalt im Sport“ bei 2 Veranstaltungen für Trainer und Funktionäre.

In vier Veranstaltungen im Berufskolleg Bergheim wurden angehende Erzieher/-innen zum Thema „Prävention von Kindeswohlgefährdung durch Misshandlung und sexuelle Gewalt“ beschult.

Prävention von sexuellen Übergriffen und sexueller Gewalt in Flüchtlingsunterkünften wird zunehmend in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises thematisiert. Fachberater der Kriminalprävention beraten und unterstützen bei der Umsetzung präventiver Konzepte.

#### **4. Prävention von Internetkriminalität**

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen schulischer Projekte 99 Veranstaltungen für Schüler der Klassen 5 bis 8 und 26 Elternabende durchgeführt.

Behandelte Themen waren: Sicherheit im Netz, Chatten, Soziale Netzwerke, Messenger, Persönlichkeitsrecht, Urheberrecht, Cybermobbing/Cybergrooming/Sexting, Kettenbriefe, Handynutzung, Rechtliche Möglichkeiten und Konsequenzen.

Gemeinsam mit dem Verband der Internetwirtschaft, dem ECO-Verband, hat die Polizei im Rhein-Erft-Kreis im November 2017 die Seite [www.rhein-erft-susii.nrw](http://www.rhein-erft-susii.nrw) freigeschaltet. Damit steht für die Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Erft-Kreis ein lokales Angebot bereit, das ihnen Aufklärung, Beratung und Unterstützung im Schadensfall bietet.

Seit September 2017 bietet das Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz für Bürgerinnen und Bürger Veranstaltungen und Vorträge zu „Schutz vor Straftaten im Internet“ an, wo sie u.a. über Risiken beim Online-Banking, Erpresserbildschirme, Supportanrufe, Fake Shops u.v.m. aufgeklärt werden.

#### **5. Verhaltensprävention und Prävention von Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen/Senioren**

Prävention von Straftaten zum Nachteil von Senioren heißt, über diejenigen Kriminalitätsformen zu informieren und aufzuklären, durch die insbesondere ältere Menschen gefährdet sind, ihr Sicherheitsgefühl zu stärken und ihr Risiko zu reduzieren, Opfer einer Straftat zu werden.

2017 wurden 30 Veranstaltungen durchgeführt, in denen ältere Menschen über Kriminalitätsphänomene wie Enkeltrick, falscher Polizist, falsche Gewinnversprechen, Trickdiebstähle pp. aufgeklärt wurden und Präventions- und Verhaltenstipps erhalten haben. Ältere Menschen leiden häufig in besonderem Maße unter den Folgen von Straftaten und sind in Gefahr, erneut Opfer zu werden. Daher suchen Mitarbeiter des KK KP/O in einigen Fällen das persönliche Gespräch mit den Betroffenen, um das zu verhindern.

In einer Veranstaltung bei der Kreissparkasse Köln wurden Bankmitarbeiter sensibilisiert, wie sie reagieren sollten bei Verdacht, ihre Kundin/ihr Kunde könnte Opfer eines „falschen Polizeibeamten“ oder eines „Enkeltricks“ geworden sein.

2017 wurde zweimal das Theaterstück des Freien Werkstatttheaters Köln/Altentheater „Ausgetrickst - Nicht mit uns“ aufgeführt und von der polizeilichen Fachberaterin moderiert.



## 6. Polizeiliche Drogenprävention

Bei 75 Unterrichtseinheiten im Rahmen von schulischen Projekten wurden Schüler der Klassen 8 - 10 in allen Schulformen u.a. über Formen und Wirkungsweise von Cannabis, strafrechtliche Konsequenzen, Ablauf eines Ermittlungsverfahrens, Hilfsangebote informiert. Im Rahmen von 4 Elternabenden, teilweise in Kooperation mit der Drogenhilfe Köln, wurden Eltern und andere Erziehungsverantwortliche u.a. über Wirkung, Gefahren und Formen des Cannabiskonsums, strafrechtliche Konsequenzen, Angebote der Drogenberatungsstellen aufgeklärt.

## 7. Opferschutz

Der polizeiliche Opferschutz ist durch Beteiligung in zahlreichen Gremien fest im kreisweiten Netzwerk der professionellen Unterstützung etabliert.

Der Kontakt zu Hilfeeinrichtungen, Institutionen und Behörden wurde weiter ausgebaut. Eine enge Kooperation besteht mit dem bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, das täglich rund um die Uhr erreichbar ist. Es bietet qualifizierte Beratung für Frauen in 15 Sprachen und vermittelt bei weiterem Bedarf an geeignete Hilfeeinrichtungen vor Ort. Das Hilfetelefon wurde daher konsequent allen von Gewalt betroffenen Frauen, egal welcher Herkunft, empfohlen.

Die interne Öffentlichkeitsarbeit und die behördliche Fortbildung wurden fortgesetzt, um zu gewährleisten, dass bei der polizeilichen Arbeit auch zukünftig opferschutzrelevante Aspekte berücksichtigt werden.

Insgesamt wurden im Jahresverlauf 445 Fälle von Opferschutz in KK KP/O bearbeitet. Der Schwerpunkt lag dabei wie in den Vorjahren im Deliktsbereich häusliche Gewalt (235 Fälle). 181 Betroffene wurden im Anschluss an Opferberatungen an Beratungsstellen weitervermittelt.

## 8. Technische Beratung

Maßnahmen der technischen Beratung

- 57 Veranstaltungen mit 205 Teilnehmern in der Beratungsstelle
- 9 Gruppenberatungen mit 285 Teilnehmern in Kommunen des REK
- 144 Vor-Ort-Beratungen an Wohn- und Gewerbeobjekten
- Vergabe von 46 Anerkennungsplaketten an Hausbesitzer, die die polizeilichem Empfehlungen zum Schutz vor Wohnungseinbruch umgesetzt haben
- Teilnahme an 3 Baumessen mit knapp 200 Beratungen am Infostand
- Teilnahme an 2 Sicherheitstagen zu Einbruchschutz und Schutz vor Internetkriminalität mit rund 150 Besuchern am Infostand und in den Vorträgen
- Teilnahme am Seniorentag in Brühl mit 60 Beratungen am Infostand
- Einsatz der mobilen Beratungsstelle, vor allem im Rahmen der Aktionswoche „Riegel vor“

- Durchführung von 10 „Brennpunktorientierten Präventionsstreifen“ in Kommunen/Wohngebieten, die jeweils aktuell besonders von Wohnungseinbrüchen betroffen waren, unter Einsatz der mobilen Beratungsstelle
- Beschulung von angehenden Schreiner- und Metallbaumeistern in Kooperation mit der Handwerkskammer Köln

Wie in den Vorjahren wurde auf Ersuchen von ZA 1 (Waffenwesen) in Privathaushalten und Schützenvereinen in Einzelfällen die ordnungsgemäße Aufbewahrung der Waffen beratend überprüft.

## **9. Städtebauliche Kriminalprävention**

2017 wurden kriminalpräventive Aspekte in städtebauliche Planungsvorhaben der Städte Brühl, Hürth, Kerpen, Bedburg und Elsdorf eingebracht.

**Gez. Goertz**  
**Leiter Direktion Kriminalität**